

Projekt:

Ausschreibende Stelle:

Leistungstext

Überdachung System CONTEMPORA

Bei der ausgeschriebenen Überdachung handelt es sich um ein modulares Baukastensystem, bei dem vorgefertigte Bauteile vor Ort zusammengefügt werden und welches hinsichtlich seiner Formgebung und konstruktiven Gestaltung in gleichwertiger Form errichtet werden soll. Komplette Stahlkonstruktionen sind daher ausgeschlossen. Dachkonstruktionen als ein verschweißtes Bauteil sind nicht zulässig, um die Austauschbarkeit einzelner Teile zu gewährleisten. Schweißarbeiten auf der Baustelle sind nicht zulässig. Sichtbare Verschraubungen sind nicht zulässig, da nicht vandalismussicher. Alle Verschraubungen sind verdeckt auszuführen und mit Stopfen zu verschließen.

Gültige Schweißseignungsnachweise für die Durchführung der Schweißarbeiten nach DIN EN 1090 müssen bei der Angebotsabgabe beigelegt werden.

Konstruktion:

Modulares Baukastensystem mit Haupt- und Nebenstützen als Kreuz-Rundprofil aus Aluminium AlMgSi 0,5 F22 (Aluminiumstrangpressprofil) mit innenliegenden, feuerverzinkten Stahlrundrohr nach statischen Erfordernissen.

Das Kreuz-Rundprofil hat vier kreuzförmig angeordnete außenliegenden Kammern zur Aufnahme der Füllflächen (z. Bsp. Verglasung). Die Kammern können optional mit einem Aluminium-Clipsprofil (Strangpressprofil) weggeschlossen werden.

Umlaufende bzw. innenliegende U-Rinne aus Aluminiumstrangpressprofil (AlMgSi 0,5) mit innenliegenden, feuerverzinkten Stahlrundrohr nach statischen Erfordernissen zur geregelten Entwässerung. Rinne mit Laubschutzgitter gegen Verschmutzung gesichert. Wasserführung in den Stützen, (separate Fallrohre sind nicht zugelassen), Wasseraustritt über Speier über OKF, optional unter OKF, vorbereitet für bauseitigen Anschluss an vorhandene Entwässerungsanlage.

Die Rinne dient gleichzeitig zur Anbindung einer umlaufenden Dachauskragung. Hier werden einzelne Kragarme aus Aluminiumstrangpressprofil an die Rinne angeflanscht. Die Statik des Dachrinnenprofils ermöglicht das Überbrücken von bis zu 4,80 Metern ohne Zwischenstützen. Das Dachrinnenprofil beinhaltet auch einen Kabelkanal mit Clipsprofil zur unsichtbaren Kabelverlegung für Beleuchtung o.ä.

Dach mit Druckverglasung in Verbundsicherheitsglas, Eindeckung flacher bzw. auskragender Dachflächen in Aluminiumblech, mind. 4 mm stark, mit leichter Vorspannung, um das Regenwasser in die Rinne zu leiten. Der optionale Dachüberstand schließt mit einem Attikapprofil aus Aluminiumstrangpressprofil ab.

Bis 2,20 Meter Höhe sind aus Gründen des Vandalismusschutzes alle Verschraubungen verdeckt ausgeführt, d.h. Durchgangsbohrung mit Stopfen verschlossen.

Optional kann die Überdachung unterhalb des Dachrinnenprofils aus optischen Gründen mit einem Glasgitterträger, bedruckt mit verschiedenen Dekoren, ausgestattet werden.

Rastermaße:	1.200 / 1.800 mm
Dachüberstände:	ohne / 300 / 600 / 900 / 1.200 mm
Dachkonstruktion als:	Pyramidendach / Satteldach / Flachdach / Bogendach
Gitterträger:	ohne / Fachwerk historisch / Fachwerk modern/Lochträger

Durchgangshöhe über OKF (ohne Berücksichtigung von Gefällesituationen):
- 2.300 mm

Dacheindeckung:

Je nach gewählter Dachform sind verschiedene Eindeckungen möglich, u.a.

- Aluminiumblech, farbbeschichtet
- Verbundsicherheitsglas (VSG) klar oder mit weißer Folie

Die Eindeckung der Dachüberstände erfolgt im Standard in Aluminiumblech.

Verglasung:

Optionale Möglichkeit der zugfreien Verglasung senkrechter Flächen, wie Rück-, Seiten- und Mittelwände in Einscheibensicherheitsglas, einschl. Scheibenmarkierung in weiß. Dekor als keramischer Siebdruck, vandalismussicher eingebrannt. Das Glas wird über in die Stützen integrierte Glaseinfassungen sowie Gummiprofile linear gelagert, punktuelle Glashalter sind nicht zugelassen.

Alle Verglasungen müssen den Normen DIN 18008-2 (linienförmige Verglasung) und 18008-3 (punktuelle Verglasung) entsprechen.

Entwässerung:

Entwässerung durch die Stützen der Überdachung, Wasserauslass ca. 50 mm über OKF. Anzahl der Entwässerungspunkte mind. 2 Stück (je eine vorne und eine hinten), optional vorgesehen zum bauseitigen Anschluss an Entwässerungskanal unter OKF.

Verzinkung und Beschichtung (Duplex Verfahren):

Verfahrensbeschreibung der Beschichtung

Beschichtet wird nach den strengen Richtlinien der GSB International, Qualitätsgemeinschaft für die Stückbeschichtung von Bauteilen. Es werden nur GSB zugelassene Betriebsstoffe verwendet.

Stahlteile werden feuerverzinkt nach DIN EN ISO 1461 und, wenn farbbeschichtet, mit dem Korrosionsschutz nach DIN 55633, sowie der Pulverbeschichtung nach den Normen DIN EN ISO 12944, DIN EN 13438, DIN EN 15773 versehen.

Feuerverzinkte und gleichzeitig pulverbeschichtete Stahlteile entsprechen dem sogenannten Duplex-System.

Im Duplex-System wird eine extrem lange Schutzdauer erreicht, die deutlich länger ist als die Summe der jeweiligen Einzelschutz-Zeiträume aus Verzinkung und Beschichtung.

Verzinkte Stahlteile werden vor dem Pulvern feinverputzt, um der Oberfläche eine glatte Anmutung zu geben.

Die Sollschichtdicke für rein verzinkte Bauteile beträgt je nach Materialstärke 60-80µm. Die Sollgesamtschichtdicke Feuerverzinkung + Pulverbeschichtung beträgt zusammen je nach Materialstärke ca. 120-180µm.

Die Pulverbeschichtung von Aluminium unterliegt keiner DIN und wird im MABEG-Standard wie folgt ausgeführt:

Entfetten, Spülen, Passivieren, Trocknen (ca. 100-120°C), Kühlen, Pulverbeschichten, Einbrennen (ca. 195°C je nach Pulverlack und Materialstärke), Abkühlen.

Je nach Pulverlack und Materialstärke beträgt die Sollschichtstärke einschichtig ca. 50-100 µm.

Alle zu beschichtende Teile unterliegen vor und nach der Beschichtung einer Sichtkontrolle.

Die Beschichtung insgesamt fällt im Standard in die Korrosionskategorie C3 (Stadt- und Industriatmosphäre, mäßige Verunreinigung durch Schwefeloxid, Küstenklima mit geringem Chloridgehalt).

Sondereinbarungen, wie erhöhte Korrosivitätsklassen, abweichende Schichtdicken oder Sonstiges können separat vereinbart werden.

Für die Gewährleistungs- und Garantieansprüche ist vorausgesetzt, dass eine regelmäßige Wartung und Säuberung der beschichteten Teile durch den Auftraggeber erfolgt (da zum Beispiel Streusalze und Dreckansammlungen an den Fixpunkten eine unverhältnismäßig hohe Belastung darstellen).

Statischer Nachweis:

Für die Überdachung kann eine Standard-Statik der Baureihe nach DIN EN 1992-1 / DIN EN 1993-1, welche maximal die Windlastzone 2 sowie die Schneelastzone 2 bei einer max. Höhenlage von 285 m (das entspricht $s_k=0,85 \text{ kN/m}^2$ ohne norddeutsches Tiefland!) abdeckt, beigestellt werden.

Eine standortspezifische, prüffähige Statik sowie Statiken mit Besonderheiten am Aufstellort, wie etwa höhere ortsbedingte Schnee- und Windlasten, auf Anfrage.

Beleuchtung:

Wartehallensystem serienmäßig vorbereitet zur evtl. Aufnahme bzw. Nachrüstung von Beleuchtung (als integraler Bestandteil der Wartehalle).

Ersatzteile:

Evtl. erforderliche Ersatzteile für die Wartehalle müssen mindestens 10 Jahre nach Errichtung verfügbar sein.

Gefälleanpassung:

Die Wartehalle muss optional eine Anpassung an vorhandene Längs- und Quergefälle-Situationen zulassen (Verlängerung der Stützen, abgestufte Rückwandscheiben).

Stand:

07/2026